

Polly



und die Weihnachtszeit

Vor-/Lesebuch mit Illustrationen



Text: Laura Windmann

Illustrationen: Hendrik Petersen



Vorwort

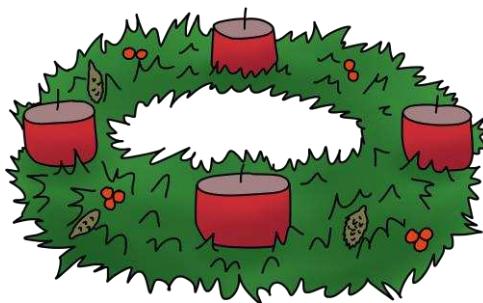
Kennst du schon die kleine Hündin Polly?

Wenn nicht, wird 's höchste Zeit, dass du sie kennen lernst!

Polly nimmt dich mit auf ihre Abenteuerreisen und zeigt dir, wie schön die Welt ist.

In diesem Buch ist Polly mit dabei, als ihre kleine Familie – gemeinsam mit Oma und deren Hund Pele – durch die Weihnachtszeit geht und am Ende den Heiligabend zusammen verbringt.

Viel Spaß mit Polly!



Impressum

©Gabriele Petersen/Hendrik Petersen

Umschlag, Illustration, Buchsatz: Hendrik Petersen

Text: Laura Windmann

Lektorat und Korrektorat: Windmanns Eck Check by Laura Windmann

Druck und Distribution im Auftrag der Autor*innen:

Tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Vor dem ersten Advent – wir schmücken und basteln!

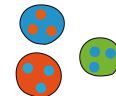


Polly staunt heute Morgen nicht schlecht: zuerst lässt Mama Lisa mit einem ziemlich lauten „Wumms“ einen großen Karton auf einen der Küchenstühle fallen! Vor lauter Schreck hüpfte Polly zur Seite und Lisa entschuldigt sich: „Ach Polly, an dich habe ich ja gar nicht gedacht, du Arme!“ Schnell hockt sie sich neben Polly auf den Boden, streichelt die kleine Terrierhündin hinter den Ohren und küsst ihr dann einmal auf die Nase. Lisa weiß, dass Hunde Geräusche und Stimmen viel deutlicher und auch lauter wahrnehmen und somit alles, was lauter als normal ist, ihnen wirklich in den Ohren weh tun kann.



Mona kommt zur Tür herein. „Was ist denn los?“, fragt sie ihre Mama. „Ich hatte die Weihnachtskiste auf den Stuhl fallen lassen. Das war ein bisschen zu laut für Polly.“

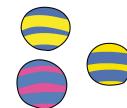
„Ooh, Polly, komm’ her, ich kraule dich!“



Auch Mona kniet sich hin und Polly bekommt wieder einmal sehr viel Aufmerksamkeit. So ist es hier ganz oft, schon allein, weil Polly so unsagbar niedlich ist! Polly weiß gar nicht, wie ihr geschieht, als sie von zwei Seiten gleichzeitig gestreichelt und geknuddelt wird und blickt immer von Lisa zu Mona und schnell wieder zurück! Über diese „hektischen“ Blicke müssen Lisa und Mona sehr lachen. Dann steht Lisa auf und sagt: „Es wird höchste Zeit, das Haus zu schmücken, denn am kommenden Wochenende haben wir ja schon den ersten Advent! Es wäre sehr schön, wenn unser Haus bis dahin ein wenig weihnachtlicher aussieht. Oder, was meinst du, Mona?“ „Ja, unbedingt!“, ruft das Mini – Frauchen von Polly. Mama und Papa haben Mona „Mini – Frauchen“ genannt, weil Papa das „Herrchen“ und Lisa halt das „Frauchen“ ist.



Als Mona und Lisa aufhören, Polly zu kraulen und den Weihnachtspapierkarton öffnen, findet die kleine Hündin das zwar zunächst ganz schön doof, aber dann wird sie neugierig: warum sind die Beiden bloß so aufgeregt? Nur wegen dieser komischen Kiste da? Sie setzt sich erst einmal auf ihren Po und wartet ab, was als nächstes passiert.



Insgeheim hofft sie, dass sich in dem Karton viele großartige Leckerlis befinden!

„Oh, die Lichterkette für das Treppengeländer!“, ruft Mona aus, als sie kleine aneinander gereihte Lämpchen in den Händen hält. „Wieso vertüdet die immer so? Ich bin mir sicher, dass ich die Kette ganz ordentlich in die Kiste gelegt hatte im letzten Jahr!“, schmollt Lisa. „Ach Mama, das ist doch jedes Weihnachten so, dass wir die erstmal auseinander friemeln müssen.“, lacht Mona und legt die Lichterkette zunächst zur Seite. Später können sie sich drum kümmern. Lisa hebt nun drei Engel aus der Kiste. Einen großen, der fast so hoch wie ein Aktenordner ist, wenn man ihn ordentlich aufstellt. Dann folgt der mittlere.

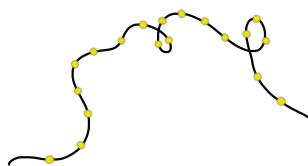




Der ist so groß wie Polly hoch ist, wenn sie aufrecht steht. Der dritte Engel hingegen misst bestimmt nur so viel wie die Hand von Mona. Alle drei tragen rote Kleider, auf denen mehrere goldene Sterne zu sehen sind. Der mittlere Engel hat ein helles Gesicht, blonde Haare und seine weißen Flügel auf dem Rücken zusammengefaltet. Die beiden anderen haben eine dunkle Gesichtsfarbe, langes schwarzes Haar, breiten ihre Federn weit aus und halten die Hände gefaltet vor dem Bauch. Der mittlere aber breitet seine Arme so aus, als würde er jemanden umarmen wollen!

„Den mag ich am liebsten.“, sagt Mona und Lisa nickt lächelnd: „Ja, ich weiß. Und ich find den kleinen am schönsten.“ Mona nimmt sich den mittleren Engel und stellt ihn gleich auf eins der beiden Fensterbretter in der Küche.

„Wir können ja noch ein bisschen Watte um den Engel herum auslegen, das sieht dann wie Schnee aus!“, ruft sie und läuft auch schon ins Badezimmer, um dort nach der Watte zu suchen. Während Mona noch sucht, gibt sich Lisa alle Mühe, die Lichterkette entwirrt zu bekommen! Als Mona in die Küche kommt, hat ihre Mama es beinahe geschafft! „Ui!“, ruft Mona aus und nickt anerkennend. Polly wartet immer noch auf ein Leckerli und Mona sieht, wie ihre kleine Hündin ungeduldig mit dem Po hin und her wackelt. Das Mini – Frauchen erbarmt sich und holt aus der kleinen Blechdose auf dem

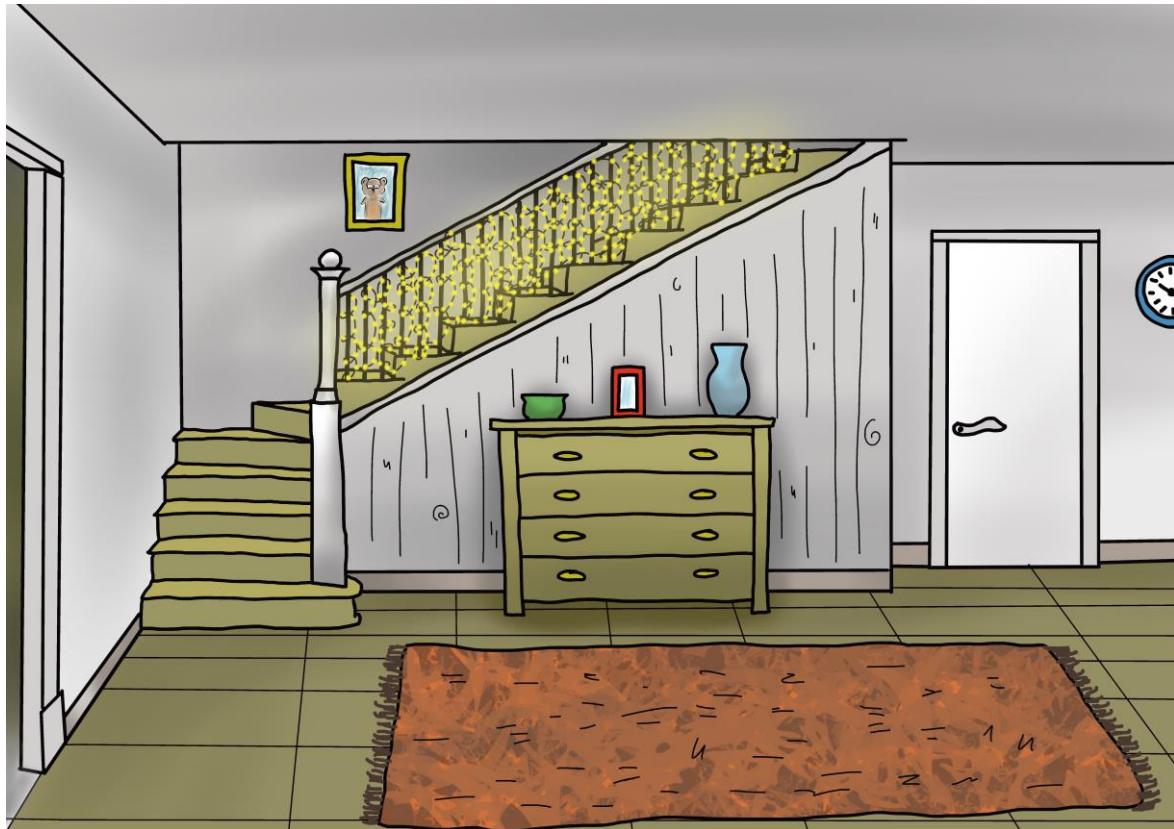


Küchenschrank einen Hundekeks, den Polly dann auch sofort zerkaut und hinunterschluckt! Mona und Lisa müssen laut lachen, weil Polly sich ein bisschen dabei verschluckt. Vorsichtig klopft Mona ihr auf den Rücken, damit es ihr schnell besser geht.



„Sie ist wieder einsatzbereit!“, ruft Lisa. Sie hat die Lichterkette fertig entwirrt und geht nun gemeinsam mit Mona zur Treppe unten im Flur ihres Hauses. Lisa muss nun Stufe für Stufe hinaufgehen und die Kette immer um das Geländer herumwinden, möglichst gleichmäßig. Das gelingt ihr auch, denn sie hat jahrelange Erfahrung damit. Mona beobachtet das Geschehen und immer, wenn sie meint, dass die Kette nicht gleichmäßig genug aussieht, sagt sie es ihrer Mutter, die das dann korrigiert. Mit dem Ende der Kette oben auf der ersten Etage angekommen, ruft Lisa ihrer Tochter zu: „Geht los!“. Damit gibt sie Mona den Startschuss dafür, dass sie den Stecker in die Steckdose stecken kann. Mona ist alt genug, um das allein tun zu können. Sie weiß, dass man mit Strom und vor allem mit den Löchern in Steckdosen vorsichtig umgehen muss. „Du denkst dran?“, fragt Lisa. „Ja, nicht mit den Fingern in die Steckdosenlöcher fassen. Ich bin schon groß, Mama!“ Fast ist Mona ein bisschen empört. Aber sie versteht, dass ihre Mutter einfach nur besorgt ist, dass ihr etwas passiert. „Oooh!“, ruft Mama verzückt, als endlich die Lämpchen der Kette angehen.





Es sieht so schön aus und sie und Mona fragen sich wie bereits im letzten Jahr, warum sie die Kette eigentlich nicht das ganze Jahr dort lassen! Das sanfte Licht verzaubert den Treppenflur sehr!

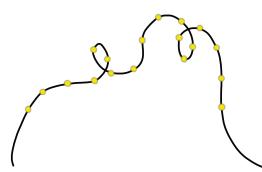
„Wenn wir wollen, können wir zusätzlich eine Tannengirlande drum herumwickeln.“, sagt Lisa und Mona holt auch schon die Stoff-Girlande aus dem Karton. Um das Treppengeländer und um die Lichterkette gewunden, sieht die Beleuchtung nochmal schöner aus!



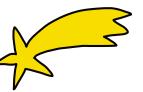
Wieder in der
Küche
angekommen,
nimmt sich
Lisa den
kleinsten der
drei Engel und
stellt ihn auf

die Mikrowelle. Mona nickt: der passt da ganz wundervoll hin.

Lisa und Mona entdecken dann zwei Tannenbäume, die sie im letzten Jahr aus Pappe gebastelt hatten. „Einen davon schenken wir Oma, finde ich, oder?“, fragt Mona. „Das ist eine super Idee! Oder wir basteln einfach ein paar neue Tannen, vielleicht verschenken wir auch welche zum Nikolaus?“



„Oh ja!“ Mona freut sich schon darauf, selbst dafür zu sorgen, dass das Haus noch viel mehr geschmückt werden kann, vor allem mit selbst hergestelltem Weihnachtsschmuck. Außerdem würde Oma sich bestimmt wie verrückt über so eine Tanne freuen! Für Monas beste Freundin Svea würden sie unbedingt auch eine Papptanne basteln!



Lisa hat noch so einige Dinge aus der Kiste genommen, unter anderem ein Stoff-Rentier mit einem Holzschlitten dahinter. Die Augen des Rentiers gucken lustig, findet Mona. Hm, wo soll das Tier nur hin? Sie schnappt es sich und läuft ins Wohnzimmer. Dort neben den Weihnachtswichteln,

